

27.09.2005

SZ Sächsische Zeitung

Volles Haus für New Orleans

Peter Ufer

Warum er sich so für dieses Konzert engagiert, fragt am späten Sonntagabend Thomas Stelzer seinen Moderator-Kollegen Karl Heinz Drechsel. Der 74-Jährige kann es mit Worten nicht erklären, sagt nur kurz: "Das kommt hier her, von ganz innen." Dabei zeigt er mit der linken Hand auf sein Herz. Das Publikum applaudiert herzlich. Denn da ist keine gespielte Sentimentalität, kein Schmus, sondern schlicht ein ehrliches Bekenntnis zu den vom Hurrikan geschädigten Musikerfreunden in New Orleans.

Den über 100 Musikern aus Dresden, Thüringen und Berlin geht es nicht anders. Sie spielen los, was die Schlagwerkzeuge, Blechblasinstrumente, Pianos, Gitarren und Stimmen aushalten. Egal, ob die "Blechlawine" gleich zu Beginn neben dem Eingang zum Schlachthof hammerhart rhythmisch auf Tonnen drischt, die Gospel Passengers das Foyer zum heiligen Konzertsaal verwandeln oder Wolfram Wischott engagiert zum Banjo singt, die Stimmung ist ausgelassen.

Spätestens die Top Dog Brass Band bringt den Saal zum Kochen. Die Musiker brechen immer wieder aus dem deutschtümelnden Dixielandstil aus, blasen und trommeln sich so mit Volldampf und höchstem Spaßfaktor in die Tanzbeine des Publikums. Einmal von Dresden nach New Orleans und zurück bitte. Alle fahren mit.

Auch Marc Hartmanns Tanzorchester swingt im kleinen Saal bis keiner mehr ruhig auf der Bank sitzt, bei 2Hot hält es kaum noch einen auf dem Platz, während zu den Klängen von Jackpot die Frauen ausgelassen am Bühnenrand tanzen. Etwas ruhiger geht es bei den Elb Meadow Ramplers, bei Rosy Blues und Good News zu, aber gerade die Abwechslung macht den Reiz des Abends aus.

So wechseln die Musikfarben auch zwischen der Blue Wonder Jazz Band, The Swinging Bluebirds, **Coloured Rain** und der Silvertown Jazzband. Den musikalischen Schlusspunkt setzt Thomas Stelzer, der nicht nur mit seinem Trio, sondern der großen Besetzung der Bloody Rhythm Fingers ankommt.

Ein Riesendank an das Publikum, an alle Musiker, Bernd Aust, der den Schlachthof kostenfrei zur Verfügung stellte, Neumann & Müller und LTI Veranstaltungstechnik, die für den guten Ton sorgten, das Pianohaus Kirsten, das den Flügel stellte, die Firma Post Modern, die den Transport übernahm.

Diese Woche wird der Reinerlös des Abends exakt berechnet und beraten, wohin das Geld konkret in New Orleans überwiesen wird.

Bildunterschrift :

Überzeugend: Karl Heinz Drechsel moderierte die Fünf-Stunden-Show.

Heißes Duo: Mario Meusel und Christian Schöbel von 2Hot erfreuten im kleinen Saal das Publikum.

Beste Stimmen: Die Sängerinnen von Coloured **Rain** sangen mit Hingabe und vollem Einsatz.

Vereinte Kraft: Joachim Schlese (l.) und Thomas Stelzer hatten die Idee für das Benefiz-Konzert, das die SZ freundlich unterstützte.

Frauenpower: Ausgelassen tanzten weibliche Fans am Bühnenrand zu den Klängen von Jackpot.

Begeistertes Publikum: Gäste des Abends vergnügten sich zu Klängen des Tanzorchesters von Marc Hartmann im kleinen Saal.

Schöne Studie: Immer wieder gab es beim Konzert wunderbare Augenblicke mit Musikern und Instrument zu beobachten.

Unter Volldampf: Die Musiker der Top Dog Brass Band um Bandchef Matthias Peukert versetzten mit karnevalistischen New-Orleans-Klängen das Publikum im großen Saal des Schlachthofes in ausgelassene Stimmung. Fotos: Steffen Füssel (8)

[Fenster schließen](#)